

HANDWERKSKAMMER ULM

Aufschwung im Handwerk lässt noch auf sich warten

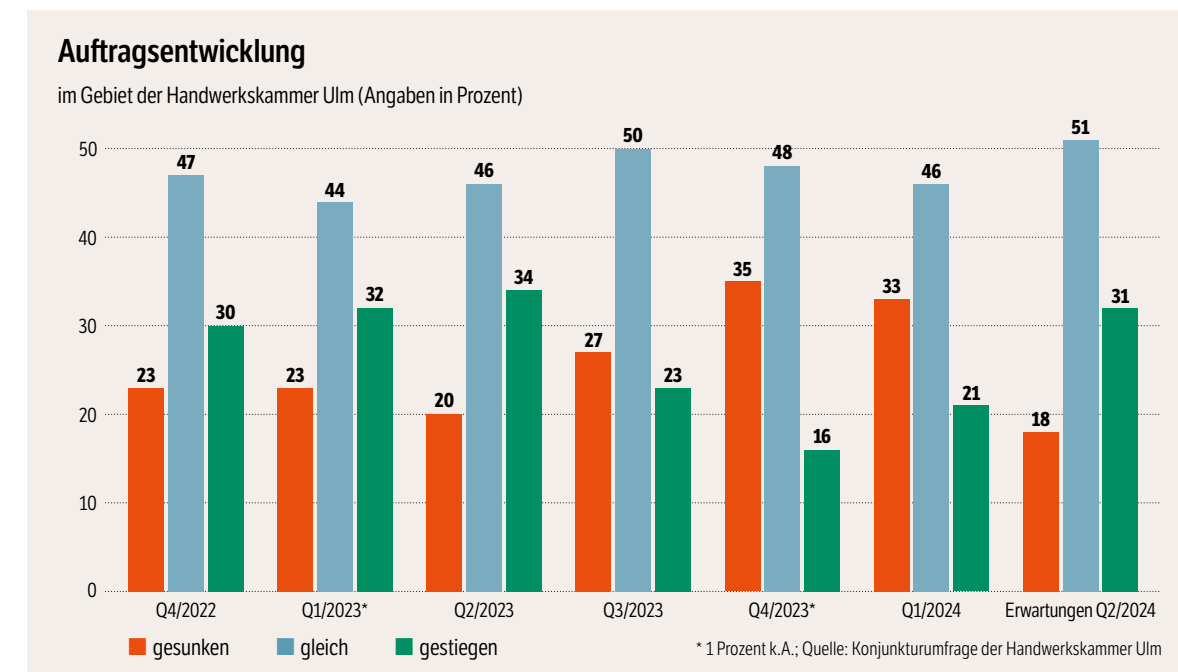
Stagnierende Konjunkturentwicklung – uneinheitliche Betriebsauslastung im Gebiet der Handwerkskammer Ulm – Handwerkskammer fordert Aussetzen der Grunderwerbsteuer für mehr Bauaufträge

Die Geschäftslage in den Handwerksbetrieben zwischen Ostalb und Bodensee hat sich in den ersten drei Monaten des Jahres weiter eingetrübt – das zeigen die aktuellen Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Ulm.

Etwas mehr als jeder zweite befragte Betrieb hat seine Geschäftslage zum Jahresstart als gut beschrieben (Vorjahresquartal: 59 Prozent). Positive Signale kamen noch aus dem Bauhauptgewerbe, den Ausbauhandwerken und dem Kfz-Handwerk. Von einem schlechten Geschäftsverlauf berichten hingegen rund 13 Prozent der befragten Betriebe (Vorjahr: neun Prozent).

Rückläufige Auftragslage über alle Gewerke

Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate sind zum Teil wieder etwas positiver: Für das zweite Quartal erwarten rund 35 Prozent der befragten Betriebe eine Verbesserung der Geschäftslage (Vorjahr: 37 Prozent). Rund 21 Prozent rechnen hingegen damit, dass sich die Geschäftsaussichten verschlechtern (Vorjahr: sechs Prozent). Dazu sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Der Frühling zeigt sich im regionalen Handwerk momentan mit Licht und Schatten, der Aufschwung lässt auf sich warten. Es fehlen uns



Umsatz und Aufträge. Unsere Betriebe haben zu viele Belastungen zu meistern. Dementsprechend fragil ist die derzeitige Stimmung.“

Erwartungen vorsichtig optimistisch

Die Auftragslage in den regionalen Handwerksbetrieben konnte im ersten Quartal dieses Jahres nicht an das Vorjahresquartal anknüpfen. So meldeten rund 21 Prozent der Betriebe einen gestiegenen Auftragszugang

(Vorjahr: 32 Prozent). Jeder dritte Befragte berichtet hingegen von Auftragsrückgängen gegenüber dem Vorquartal (Vorjahr: 23 Prozent). Die Auftragsrückgänge für die kommenden Wochen und Monate haben sich verbessert.

Rund 31 Prozent erwarten demnach höhere Aufträge, während 18 Prozent von einem Auftragsrückgang in den Monaten April, Mai und Juni ausgehen. Die Umsätze der Handwerksbetriebe im Gebiet der Hand-

werkskammer Ulm sind zum Jahresauftakt zurückgegangen: Knapp 19 Prozent der Befragten haben Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorquartal gemeldet, fast jeder dritte Betrieb verbuchte allerdings Umsatzrückgänge.

Für das zweite Quartal deutet sich eine Wende zumindest in den Erwartungen an: Fast 38 Prozent der Betriebe erwarten ein Umsatzplus, rund 19 Prozent rechnen mit rückläufigen Umsätzen.

Betriebe unterschiedlich stark ausgelastet

Die Betriebsauslastung ist im ersten Quartal 2024 nahezu unverändert geblieben. Rund 13 Prozent sind über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus ausgelastet, etwa 36 Prozent sind nahezu voll ausgelastet. Knapp jeder vierte Befragte hat hingegen noch ausreichend Kapazitätsfreiräume.

Personalbestand bleibt konstant

Die Zahl der Beschäftigten ist im Winter konstant geblieben. So haben rund zehn Prozent der Betriebe im ersten Quartal zusätzliches Personal eingestellt, während elf Prozent von einem Personalarückgang berichten. Zur Jahresmitte dürften sich die Belegschaften nicht wesentlich verändern: Sieben Prozent der Befragten wollen laut eigener Aussage die Zahl ihrer Mitarbeitenden erhöhen, ebenfalls sieben Prozent rechnen hingegen damit, dass Personal abgebaut werden muss.

Mehlich: „Es braucht mehr Unterstützung. Wir müssen das System wieder ankurbeln, insbesondere die Baubranche. Die Landesregierung ist jetzt am Zug und sollte die Grunderwerbsteuer senken oder ganz aussetzen, um Bauen besser möglich zu machen.“

Im Nachbarbundesland Bayern beträgt die Grunderwerbsteuer 3,5 statt 5 Prozent.

Spannende Einblicke ins Kunsthandwerk

Knapp 20 Handwerksbetriebe haben an den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks mitgemacht

Egal, ob aufwändig gearbeitete Steinskulpturen, beeindruckende Fotografien, Glaskunst oder filigrane Wohnaccessoires aus Keramik: An den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks (ETAK) Anfang April haben Handwerkerinnen und Handwerker zwischen Ostalb und Bodensee spannende Einblicke in ihre Werkstätten gewährt.

Arbeitsalltag regelmäßig kulturelle oder kreative Dienstleistungen. Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, sagt: „Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks sind jedes Jahr eine tolle Gelegenheit – auch für junge Menschen. Unsere Handwerkerinnen und Handwerker bieten interessante Einblicke und Eindrücke in ansonsten verborgene Werkstatt-Welten.“

Mehr als 90 Gewerke in der Kulturwirtschaft tätig

Viele der rund 120.000 Handwerker im Ulmer Kammergebiet sind in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes tätig. Die Arbeiten auf der Baustelle oder beim Kunden können dabei ganz unterschiedlich ausfallen. So erbringen drei von vier der insgesamt 130 Gewerke im

Die Initiative zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks (ETAK) ging im Jahr 2002 vom französischen Ministerium für Handwerk aus. Inzwischen beteiligen sich mehr als 20 europäische Länder an diesem gemeinsamen Wochenende der offenen Werkstätten. Deutschlandweit nehmen jährlich rund 900 Kunsthandwerkerinnen und -handwerker an den ETAK teil



Mit dabei bei den ETAK: eine Ausstellung in der Spitalkapelle in Ehingen. Zu sehen sind Arbeiten aus Holz, Textil, Papier und Keramik. Foto: Jo Maurer

Klassenzimmer gegen Werkstatt getauscht

Eine Fortbildung für Lehrkräfte an der Bildungsakademie der Handwerkskammer Ulm bietet Einblicke in die Karrieremöglichkeiten

Sie haben für einen Tag das Klassenzimmer gegen die Werkstätten an der Bildungsakademie der Handwerkskammer Ulm getauscht: 11 Lehrerinnen und Lehrer haben am 10. April 2024 im Rahmen einer Fortbildung die Karrierechancen einer dualen Ausbildung kennengelernt und ihr handwerkliches Geschick getestet.

Ziel des Aktionstags war es, die Karrieremöglichkeiten einer handwerklichen Ausbildung deutlich zu machen und das Handwerk gleichzeitig als attraktiven und vielseitigen Wirtschaftsbereich darzustellen. Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, sagt: „Wenn Lehrkräfte nicht wissen, welche beruflichen Möglichkeiten es im Handwerk gibt, können sie diese nicht an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben. Deshalb ist es wichtig, dass sie moderne Handwerksberufe verstehen und sich über die Karrierewege informieren.“

Praktische Übungen für Lehrkräfte

Im Praxisteil durften die Lehrerinnen und Lehrer in Gruppen ihre eigenen handwerklichen Fähigkeiten testen. Sie lernten an einer CNC-Maschine zu programmieren und erstellten ihr eigenes Verlängerungskabel. Im anschließenden Theorieteil erhielten



Bei der Fortbildung an der Bildungsakademie Ulm durften die Lehrkräfte selbst aktiv werden, zum Beispiel an der CNC-Maschine. Foto: Handwerkskammer Ulm

sie Informationen zu Struktur und Ablauf einer dualen Ausbildung und den Karrierewegen im Handwerk. Mehlich: „Es sind noch immer viele veraltete Vorstellungen rund um die Arbeit im Handwerk im Umlauf. Die wollen wir ausräumen. Handwerk ist natürlich traditionell, nachhaltig und vielfach klassisch. Handwerk arbeitet aber eben auch mit KI, ist innovativ, digital und zukunftsfähig. Nur wenn wir Einblicke in die Chancen einer handwerklichen Ausbildung von heute bieten, ist eine vorurteilsfreie Berufsorientierung möglich.“ Das ist angesichts des zunehmenden Fachkräftebedarfs in den Betrieben zwi-

schen Ostalb und Bodensee unbedingt notwendig. Denn noch nie war Berufsorientierung so wichtig wie heute. Der Fachkräftebedarf im regionalen Handwerk, die demografische Entwicklung, die Gestaltung des Klimawandels sowie veränderte Anforderungen in der Berufs- und Arbeitswelt – all das erfordert neue Ansätze.

Zum Projekt: Das Angebot des baden-württembergischen Handwerks richtet sich an Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen, die mit beruflicher Orientierung beauftragt sind. Die anerkannte Lehrerfortbildung wird gemeinsam mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) im Handwerk angeboten

KOMMENTAR



Robert Smejkal
Klempnermeister aus Heidenheim und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm
Foto: Armin Buhl

Aufbruch, jetzt

Was bedeuten die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage für unsere Betriebe? Ganz klar: Es braucht jetzt endlich einen Aufbruch! So kann es nicht weitergehen, ein Aufschwung ist ohne Unterstützung aus der Politik nicht in Sicht. Die Belastungen durch hohe Betriebskosten und bürokratische Hürden treffen insbesondere kleinere Betriebe hart. Und denen geht irgendwann die Luft aus. Was wir jetzt brauchen, ist ein starker Impuls, ein echtes Konjunkturprogramm. Es ist an der Zeit, dass die Politik handelt und sich nicht verzettelt. Die täglichen Bedürfnisse und Probleme des Mittelstandes müssen in Berlin und Stuttgart ankommen. Einen ersten, aber wichtigen Schritt könnte die Landesregierung tun: Die Grunderwerbsteuer für eine gewisse Zeit aussetzen oder zumindest senken. Im Gleichschritt mit sinkenden Zinsen könnte das die Nachfrage am Bau wieder deutlich ankurbeln. Die Bauhaupt- und Ausbaugewerke sind die Lokomotive der Konjunktur: Wenn die Bautätigkeit wieder anspringt, dann fährt der Zug wieder. Die aktuellen Herausforderungen im Handwerk sind keine Einzelfälle, sondern ein Signal, das nicht überhört werden darf. Es ist höchste Zeit, dass das Handwerk die Unterstützung erhält, die es so dringend benötigt.

Wie ist Ihre Meinung? Schreiben Sie uns.
E-Mail: redaktion@hwk-uhl.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Wahlverzeichnis für Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm

Das Wahlverzeichnis (beglaubigter Auszug aus der Handwerksrolle und dem Verzeichnis der Inhaber eines Betriebs, eines zulassungsfreien Handwerks oder eines handwerksähnlichen Gewerbes) wird in der Zeit vom 27. Mai 2024 bis 14. Juni 2024 von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:30 Uhr bei der Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm, 2. OG, Fachbereich Unternehmensmitgliedschaften, Zimmer 2.06-2.09, öffentlich ausgelegt.

Wählen kann nur, wer im Wahlverzeichnis eingetragen ist.
Ulm, 26. Februar 2024

Der Wahlleiter für die Wahl der Mitglieder zur Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm:
Gunter Czisch



WIR GRATULIEREN

25 Jahre Augenoptikermeister

Die Handwerkskammer Ulm hat Augenoptikermeister Matthias Kreck in Biberach besucht und ihm zum Meisterjubiläum gratuliert. Kreck hat vor 25 Jahren seinen Meisterbrief in Kassel erworben.

Kreck führt im Herzen von Biberach einen Optikerbetrieb und beschäftigt vier Mitarbeitende. Das Motto des Augenoptikermeisters: gut sehen und gut aussehen. Für ihn stehen zufriedene Kundinnen und Kunden ganz im Mittelpunkt. Besonders stolz ist er auf seine treue Stammkundschaft, die immer wieder in seinen Betrieb findet.

An die Eröffnung kann er sich noch gut erinnern. Das ist inzwischen gut 17 Jahre her. An seiner Arbeit schätzt der Optikermeister vor allem die Abwechslung. Jede Beratung, jeder Kundenwunsch, jede Brille ist anders. Er sagt: „Kunden brauchen eine individuelle Beratung und Sehlösung. Das macht die Arbeit unglaublich abwechslungsreich und spannend.“ Seine Werkstatt ist topmodern und mit CNC-Technik ausgestattet. So können die Gläser passgenau in jede Fassung eingeschliffen werden. Auch Reparaturen sind so leicht möglich.

Motivierend ist für den Betriebsinhaber vor allem die Zufriedenheit



Seit über 25 Jahren ist Matthias Kreck als Augenoptikermeister tätig. Zum Jubiläum hat ihm die Handwerkskammer gratuliert.

Foto: Handwerkskammer Ulm

seiner Kundschaft: „Es freut mich, dass ich meinen Kundinnen und Kunden in (fast) allen Belangen des guten Sehens als wichtigste Sinneswahrnehmung täglich als zuverlässiger Partner zur Seite stehen kann.“

KURZ UND BÜNDIG

Land- und Baumaschinenmechatroniker-Innung Ulm zu Gast bei „PistenBully“

Für die Mitglieder der Land- und Baumaschinenmechatroniker-Innung Ulm ging es im Rahmen ihrer jährlichen Versammlung zur Kässbohrer Geländefahrzeug AG. Auf der Führung durch das Werk gewannen die Landtechniker spannende Einblicke in die einzelnen Fertigungsschritte bis zur fertigen Maschine. Bevor ein „PistenBully“ das Werk verlässt, steht ein viereinhalbstündiger Prüfdurchgang an, bei dem jede Funktion des Fahrzeugs genauestens überprüft wird.

Im Jahr 1969 wurde die erste revolutionäre Pistenraupe in Ulm gebaut, welche mit einem hydrostatischen Fahrtrieb und trotz der schwierigen Einsatzbedingungen im kalten Schnee mit einem Dieselmotor ausgestattet war.

Pro Jahr werden je nach Bestelleingang zwischen 550 und 800 Fahrzeuge gebaut und weltweit vertrieben. Auch die Forschungsstationen in der Antarktis werden mit Fahrzeugen von „PistenBully“ ausgestattet. Hier herrschen mit Temperaturen von bis zu minus 70 Grad Celsius und zu überwindenden Höhen von 2.800 bis 3.500 Metern extreme Bedingungen.

Für die unterschiedlichen Einsatzgebiete steht das jeweils pas-

sende Modell zur Verfügung. Der „PistenBully 100“ ist beispielsweise das klassische Fahrzeug zum Spuren von Loipen. Dagegen ist das Modell 800 für Extremeinsätze konzipiert und präpariert z.B. einige Skipisten in Südtirol. Das Bedienkonzept und die CAN-Bus-Technologie sind in allen PistenBully-Baureihen einheitlich. Je nach Präferenz des Kunden wird das Fahrzeug entweder mit einem Lenkrad oder Sticks ausgeliefert.

Im Anschluss an den Werkstattbesuch fand die Jahresversammlung statt. Obermeister Andreas Mayer thematisierte die gestiegenen Kosten und die zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Kunden. Die Werkstätten seien derzeit noch gut ausgelastet, jedoch stagniere das Neumaschinengeschäft. Auch Michael Rabe vom Verband des Landtechnischen Handwerks Baden-Württemberg war vor Ort. Er stellte die vom Verband angebotene digitale Berichtsheftlösung für Auszubildende detailliert vor. Er sprach außerdem über die Ausbildungssituation und den Umzug der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge an die Deula Baden-Württemberg sowie den neuberufenen Gesellenprüfungsausschuss.



Mitglieder der Land- und Baumaschinenmechatroniker-Innung besichtigen die Werkstätten bei Kässbohrer in Laupheim.

Foto: vdam

IMPRESSUM



Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle:
Tel. 0731/1425-6103

Fax 0731/1425-9103
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

100 Jahre Backtradition aus Leidenschaft

Spezialitätenbäckerei Gnaier aus Heidenheim-Schnaitheim feiert runden Geburtstag – Handwerkskammer Ulm hat zum Betriebsjubiläum gratuliert

Die Bäckerei und Konditorei Gnaier hat kürzlich ihr Betriebsjubiläum gefeiert: 100 Jahre Handwerksbetrieb bedeuten jahrzehntelange feste Verwurzelung in der Region, verantwortungsvolles Unternehmertum über mehrere Generationen hinweg und ein erfolgreiches Agieren am Markt.

Zum Jubiläum bekam die Traditionsbäckerei nun Besuch von der Handwerkskammer Ulm – die Ehrenurkunde wurde Geschäftsführer Paul Gnaier und seiner Frau Petra in Heidenheim-Schnaitheim persönlich überreicht.

Bäckerei in dritter Generation geführt

Der Spezialitätenbäcker ist als Familienbetrieb in dritter Generation in Heidenheim zuhause und stark mit der Region verwurzelt.

In der Backstube in Schnaitheim erfüllen qualifizierte Bäckermeister, Konditorenmeister und sogar ein gelernter Koch kompetent und zuverlässig sämtliche Kundenwünsche.

Alle Backwaren vor Ort hergestellt

Vor Ort entstehen in Eigenproduktion aus besten regionalen Rohstoffen jeden Tag Hunderte von Produkten – von Broten über Wecken und Brezeln bis hin zu süßen Leckereien, Torten und Snacks ist für jeden Gaumen etwas dabei.

Stolz auf Herstellung und Produktion in Schnaitheim

„Wir sind stolz darauf, dass wir alles selbst und in Schnaitheim herstellen. Dass alle Produkte auch frisch zu unseren Kunden gelangen, dafür sorgt unsere eigene Logistik, die mehrmals täglich unsere 29 Filialen beliefert“, so der 57-jährige Betriebsinhaber. Die Gnaier GmbH ist auch ein attraktiver Arbeitgeber in der Region – derzeit beschäftigt die Bäckerei in ihren Filialen insgesamt 15 Auszubildende.



Obermeister Heinz Frühholz, Petra und Paul Gnaier sowie Luisa Rau (v.l.n.r.) von der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Ehrungen und Urkunden

- Sie möchten langjährige und verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehren?
- Sie möchten Ihren Silbernen, Goldenen oder Diamantenen Meisterbrief beantragen?
- Sie haben Betriebsjubiläum und wünschen sich eine Urkunde?

- Sie feiern Ihr 65-, 70- oder 75-jähriges Meisterjubiläum?

Unter www.hwk-uhl.de/ehrun-gen-und-urkunden können Sie Urkunden beantragen. Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, Ehrenurkunden für Ihre Mitarbeitenden rund um die Uhr über das Kundenportal der Handwerkskammer zu beantragen, zu erstellen und auszudrucken



Sie wurden feierlich in den Gesellenstand erhoben und haben mit über 600 Gästen gefeiert.

Foto: Innung

154 Landtechnik-Auszubildende in den Gesellenstand erhoben

600 Gäste feiern die erfolgreichen Nachwuchshandwerker – zwei Gesellen aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm gehören zu den Besten ihres Jahrgangs

Sechs Land- und Baumaschinenmechatronikerinnen und 148 Land- und Baumaschinenmechatroniker haben es geschafft: Sie wurden feierlich in den Gesellenstand erhoben. Die aus den Innungsgebieten der vier württembergischen LandBauTechnik Innungen Heilbronn-Stuttgart, Oberschwaben, Reutlingen und Ulm stammenden Auszubildenden wurden in der Stadthalle Kirchheim unter Teck gefeiert.

Landesinnungsmeister Kurt Neuscheler gratulierte den Auszubildenden bei seiner Begrüßung zu ihren Erfolgen. Der Land- und Baumaschinenmechatroniker sei ein abwechs-

lungsreicher, anspruchsvoller und zukunftssicherer Handwerksberuf, der sehr viele Aufstiegschancen mit sich bringe. „Das Lernen wird Sie ständig auf Ihrem Berufsweg begleiten. Bleiben Sie dem Handwerk und unserem Gewerk treu“, sagte Neuscheler.

Für seine Festansprache war Kammerpräsident Ulrich Bopp von der Handwerkskammer Heilbronn-Franken nach Kirchheim gekommen. Beeindruckt von dem vollen Saal hinterfragte Bopp, was die Welt ohne das Handwerk und die neuen Land- und Baumaschinenmechatronikerinnen wäre: „Die Bedeutung Ihrer

Fachkompetenz für die Landwirtschaft und die des Handwerks für unsere Gesellschaft, für unseren Lebensalltag, ist aus meiner Sicht nicht hoch genug einzuschätzen.“

Drei Gesellen wurden mit einem Preis für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet. Tobias Schepfer vom Ausbildungsbetrieb Duffner Landtechnik GmbH aus Münsingen erzielte den insgesamt besten Abschluss, gefolgt von Simon Tuffentsammer von der Zürn Landtechnik GmbH aus Neresheim und Florian Reutlinger vom Ausbildungsbetrieb Harscher Agrartechnik aus Leutkirch.

TERMINE

Veranstaltungstipps

Für Mitgliedsbetriebe bietet die Handwerkskammer Ulm zahlreiche kostenlose Beratungsmöglichkeiten, Infoabende und Veranstaltungen an.

Künstliche Intelligenz, ChatGPT & Co. zur modernen Personalbeschaffung in Handwerksbetrieben

Das Webseminar findet am Montag, 6. Mai 2024, von 11 bis 12 Uhr, statt. Teilnehmende erhalten Einblick in den Bereich KI und diskutieren, wie diese bei der Erstellung von Stellenanzeigen eingesetzt werden kann.

Azubimarketing: Werden Sie ein attraktiver Ausbildungsbetrieb

Das Onlineseminar findet am Dienstag, 7. Mai 2024, von 11 bis 12 Uhr, statt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Sie eine attraktive Adresse für Nachwuchsfachkräfte werden. Kennen Sie als Betrieb in der Umgebung? Wie ist der Bekanntheitsgrad? Sind Sie ein attraktiver Ausbildungsbetrieb? Was bieten Sie? Was macht Ihren Betrieb aus? Sind Sie ein guter Ausbildungsbetrieb?

Speeddating und Matching – Veranstaltung für zugewanderte Arbeitskräfte

Am Mittwoch, 15. Mai 2024, findet von 14 bis 17 Uhr das Speeddating für zugewanderte Arbeitskräfte in Ulm statt. Sie können sich vor Ort über Betriebe und offene Arbeitsplatzstellen informieren. Auch Kurzgespräche sind möglich, um konkrete Jobangebote zu vertiefen.

Regional Forum Wirtschaft: „Zukunft Europa“

Die Kandidaten der Parteien zur Europawahl stellen sich am Montag, 13. Mai 2024, ab 18.30 Uhr in Ulm den Fragen der Wirtschaft.

Aktuelle Termine und Veranstaltungen unter www.hwk-uhl.de/veranstaltung. Ansprechpartnerin: Katrin Pleil, Tel. 0731/1425-6145

WEITERBILDUNG

Führungstraining im Handwerk

Sie erfahren im aktiven praxisorientierten Live-Online-Training, wie gute Führung im Handwerk gelingen kann, und erhalten wertvolle Führungswerkzeuge und Tipps für die wertschöpfende und zielführende Kommunikation.

- Termin: 29. bis 30. April 2024
- Gebühr: 420 Euro

Ansprechpartnerin: Verena Fünfgeld, Tel. 0731/1425-7144, E-Mail: v.fuenfgeld@hwk-uhl.de

PERSONALIE

Biberach hat neuen Kreishandwerksmeister

Die Kreishandwerkerschaft Biberach hat einen neuen Kreishandwerksmeister: Maximilian Steigitzer übernimmt ab sofort die Aufgaben des langjährigen Kreishandwerksmeisters Franz Manz.

Manz hatte auf eigenen Wunsch in der Mitgliederversammlung Ende März sein Amt niedergelegt. Steigitzer ist Zimmermeister und seit 2016 als Obermeister der Innung Biberach aktiv.

Zu seinen Stellvertretern gewählt wurden Elektroinstallationsmeister Karl-Josef Maigler und Malermeister Ilija Kevilovski.